

**A N F R A G E** von Moritz Spillmann (SP, Ottenbach), Olivier Hofmann (FDP, Hausen a.A.) und Martin Haab (SVP, Mettmenstetten)

betreffend Schulraumstrategie im Raum Limmattal/Knonaueramt

---

Der Regierungsrat beabsichtigt auf eine neue Kantonsschule im Knonaueramt zu verzichten und stattdessen den Standort Urdorf auszubauen. Der entsprechende Regierungsratsbeschluss (RRB 1375/2014) wirft jedoch Fragen auf.

In der Schulraumstrategie (RRB 376/2013) verpflichtet sich der Regierungsrat zur dezentralen Verankerung der Schulstandorte. Diese Vorgabe entspricht genauso wie die Zielsetzung, Verkehrsströme gering zu halten, den Vorgaben des kantonalen Richtplans. Die nun angestrebte Konzentration der Mittelschulen auf einen einzigen Standort widerspricht diesen beiden genannten Zielsetzungen im Grundsatz.

Begründet wird die Konzentration mit den bestehenden und prognostizierten Schülerzahlen. Die Kantonsschule Limmattal soll von ca. 750 SuS zu einer Grossschule anwachsen, Der potenziellen Kantonsschule in Affoltern wird demgegenüber mit ca. 330 SuS eine zu geringe Schülerzahl prognostiziert. Angesichts der heutigen Schülerzahlen aus dem Säuliamt (gemäss BISTA 2010, «Total Mittelschüler» über 700) und dem zusätzlich vorausgesagten Schülerzuwachs scheint diese Modellrechnung wenig plausibel und zum Teil widersprüchlich. So redet der Beschluss von absolut 330 Schülerinnen und Schülern und weiter unten von zusätzlichen 330 Schülerinnen und Schülern.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Affoltern besuchen heute Mittelschulen? Angaben bitte differenziert nach Untergymnasium, Gymnasium, DMS, FMS, IMS. Wie viele Mittelschüler aus dem Bezirk Affoltern besuchen eine ausserkantonale Mittelschule (insbesondere in Zug)?
2. Welches Schülerwachstum wird für die Region Bezirk Affoltern prognostiziert? Angaben nach Möglichkeit in derselben Differenzierung von Frage 1.
3. Erachtet es der Regierungsrat nicht auch als Vorteil, dass beim Bau der Kantonsschule in Affoltern die Schülerinnen und Schüler den öffentlichen Verkehr weniger und in entgegengesetzter Richtung zum Berufspendlerverkehr benutzen?
4. Die Mittelschulen im Kanton Aargau sind bereits heute ausgelastet und gleich der Situation in Zürich wird mit einem starken Schülerwachstum gerechnet. Finden kantonsübergreifende Überlegungen statt, ob beispielsweise auch Schülerinnen und Schüler aus dem Freiamt die Kantonsschule in Affoltern besuchen können? Kurze und direkte Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr liessen dies zu.
5. Auf welche «Erfahrungswerte» stützt sich die Nutzung des potenziellen Einzugsgebietes (Kapitel 3.3 im Beschluss)? Warum sollen zum Beispiel nur 20% der Aeguster Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule in Affoltern besuchen?
6. Sind das Schülerprognosemodell von Wüest & Partner sowie die plausibilisierte Regionalprognose einsehbar?

7. Die Forschung sieht mittlere Schulen mit 600-900 Schülerinnen und Schüler im Vorteil (Hattie, Lernen sichtbar machen). Welche Schulgrösse strebt der Regierungsrat an und mit welchen inhaltlichen Überlegungen?
8. Welche Vorteile sieht der Regierungsrat im Bau einer neuen Kantonsschule gegenüber dem Ausbau eines bestehenden Standorts?
9. In Affoltern soll die strategische Standortsicherung aufgrund einer Standortevaluation langfristig konkretisiert werden (RRB 13751/2014, S. 6). Was ist damit gemeint?
10. Welche Schulwegzeiten (hin und zurück) hält der Regierungsrat für Untergymnasiasten für zumutbar?

Moritz Spillmann  
Olivier Hofmann  
Martin Haab